

## „Der Sturmvogel \* Ethel Smyth | PianoMär Schüler\_innen-Konzert | 23. Oktober 2024

Schüler\*in Konzert am 23. Oktober 2024 um 12 und 15 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Eintritt 15 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kartenbestellung [info\[at\]musica-femina-muenchen.de](mailto:info[at]musica-femina-muenchen.de)

PianoMär: Der Sturmvogel \* Ethel Smyth

Erzählerin und Pianistin: Claudia Edermayer und Martina Haselgruber

Regie: Christine Maria Krenn

Dauer ca. 70 Minuten

*„Ich möchte, dass Frauen sich großen und schwierigen Aufgaben zuwenden. Sie sollen nicht dauernd an der Küste herumlungern, aus Angst davor in See zu stechen. Ich habe weder Angst, noch bin ich hilfsbedürftig; auf meine Art bin ich eine Entdeckerin, die fest an die Vorteile dieser Pionierarbeit glaubt.“ Ethel Smyth*

Sie war eine Pionierin, hat in ihrem Leben viele Widerstände überwunden und hat sich nicht beirren lassen. Die professionelle Märchenerzählerin Claudia Edermayer folgte den Spuren der Ethel Smyth bis London, über München, Berlin, Leipzig und Wien. Zusammen mit der Pianistin Martina Haselgruber entstand in der Regie der Tanzpädagogin Christine Maria Krenn die szenische Erzählung *Der Sturmvogel \* Ethel Smith*, die im März 2024 in Österreich erfolgreich Premiere hatte.

Ethel Smyth, die auch eine in ihrem Schaffen wesentliche Zeit in München weilte, ist ein traurig-leuchtendes Beispiel für die Herausforderungen, denen Komponistinnen ausgesetzt waren und teilweise immer noch sind. Sie ist aber auch ein leuchtendes Beispiel für Mut und Einsatz für ihre musikalische Berufung. Die piano mär zeigt das beeindruckende Leben der Komponistin und Frauenaktivistin schwungvoll auf und bietet gleichzeitig Einblick in die Musikgeschichte des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.

Als Tochter einer typisch viktorianischen Familie musste Ethel Smith jahrelang dafür kämpfen, bis sie zum Musikstudium nach Leipzig durfte. Dort studierte sie Komposition und erfuhr Ermutigung, Anerkennung und Inspiration in dem Künstlerkreis um das Ehepaar Herzogenberg. Die Begegnung mit Pjotr I. Tschaikowski beeinflusst ihren Stil nachhaltig. Mit der musikalischen Verarbeitung heftiger Verliebtheit in die sehr gläubige Katholikin Pauline Trevelyan in München entsteht der erste große Erfolg von Ethel Smith: Die *Messe in D* ist eines ihrer wichtigsten Werke, sie selbst hielt es für ihre beste Arbeit. Zurück in England schloss sie sich den Suffragetten an, ihr Lied *The March of the Woman* wurde zur Hymne der englischen Frauenbewegung.

Ethel Smith war zu ihren Lebzeiten eine bekannte und gefeierte Komponistin, bis 2018 die einzige Frau, deren Werk in der Metropolitan Opera aufgeführt war. Sie hat ein Werk hinterlassen, das von Kammermusik über Madrigale und Chorwerke und Opern bis zu Sinfonien reicht. Der erste Weltkrieg und ihre zunehmende Taubheit bremsten ihren Erfolg und ihr kompositorisches Schaffen aus, so dass sie sich mehr aufs Schreiben verlegte. Bruno Walter sagt über sie: *„Ethel Smyth [...] hatte eine flammende Seele. Sie brannte ununterbrochen, ob sie komponierte, ob sie schrieb [...] ob sie als Suffragette agitierte, ob sie in einer Art Kimono ein Orchester dirigierte oder ob sie sich unterhielt.“*

Wie gut, dass diese faszinierende Frau wiederentdeckt wird, ihre Kompositionen und ihr beeindruckendes Leben. Ethel Smith ist wegweisend und inspirierend – Stoff für eine *PianoMär!*

*Eine Veranstaltung mit musica femina münchen e. V., gefördert von der Landeshauptstadt München.*

Angebot für Schulen:

Mit diesem spannenden Format der szenischen, musikalischen Erzählung möchten wir gerne unsere Aktivitäten für Schüler\*innen fortsetzen, die wir mit den Veranstaltungen zur Komponistin Dora Pejačević begonnen haben und laden Lehrer\*innen herzlich ein, mit Ihren Klassen die Vorstellung zu besuchen.

Zur Vorbereitung im Unterricht stellen wir die umfangreiche Materialsammlung der Künstlerinnen zu den einzelnen Stationen des Lebens und Wirkens von Ethel Smyth zur Verfügung.

Aktuell zu Ethel Smyth in München:

Zur weiteren Vertiefung in das Thema möchten wir auch auf die kommende neue Dauerausstellung der [Monacensia](#) verweisen, die etwa zeitgleich mit unserer Aufführung eröffnet.

Die *Monacensia* bereitet eine neue Dauerausstellung zu den ehemaligen Bewohner\_innen der Hildebrand-Villa vor, die auch von Ethel Smyth bei ihren Münchener Aufenthalten besucht wurde. Elisabeth von Herzogenberg, mit der Ethel Smyth in Leipzig eine Liebesaffäre hatte, stellte den Kontakt zu Adolf von Hildebrand und seiner musikalisch-künstlerischen Familie in Florenz her, wohin Ethel Smyth eingeladen wurde und sie dieses Angebot auch nutzte. Von München aus unternahm sie Ausflüge zum Schloss Neuschwanstein und nach Salzburg. Dort war sie 1922 Mitbegründerin der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

---

## **LANGE NACHT DER MUSIK, 11. MAI 2024 ST. PAUL MÜNCHEN**

Alle Programminfos sowie Tickets gibts hier: <https://www.muenchner.de/musiknacht/>

Programm von Mitgliedern von musica femina münchen e. V.

20:20 Uhr

Michaela Dietl

*Transsibirische Eisenbahn | Weida geht's | Warast du mei Bua*

Michaela Dietl, Gesang +Akkordeon

Larisa Vrhunc (geb. 1967 in Ljubljana)

*Regenliebe | reflections before, during and after the rain (1997)*

Anna Maria Bogner, Sopran

Narine Khachatryan

*Lamento | Dies irae*

Narine Khachatryan, Orgel

21:00 Uhr

Rebecca Clarke

Alte englische Lieder: *Phyllis on the new made hay | The tailor and his little mouse*

Elke Tober-Vogt *Satansgelächter*

Barbara Hesse- Bachmaier, Mezzosopran

Monika Olszak, Flöten

Elsa Barraine *Prélude et fugue g-Moll pour orgue*

Dorothea Hofmann *Mitten im Leben wir sind*

Jeanne Demessieux *Te deum*

Hildegard Bleier, Orgel

21:40 Uhr

Lucrezia Vezzana *O magnum mysterium*

Narine Khachatryan *Zwei Klagelieder*

Ute Ziemer, Sopran

Elina Goto Waldinspirierte Szenen 2. *Im Wald* 3. *Auf dem Wind*

Trio Airimba

22:20 Uhr

Dorothee Eberhard: *Violine Pur*

Lillian Fuchs: *Sonata Pastorale*

Elisabeth Kraus, Geige

Elina Goto Waldinspirierte Szenen 2. *Im Wald* 3. *Auf dem Wind*

Trio Airimba 2

---

### **Gloria Coates in memoriam | Gedenkkonzert**



Gloria Coates © Gedok München

Liebe Musikfreundinnen, liebe Musikfreunde,

hier ein [Nachruf auf die im August verstorbene Komponistin Gloria Coates in THE TIMES](#).

In Kürze können Sie in München Musik von Gloria Coates hören.

Wir laden Sie an ihrem 90. Geburtstag zu einem feinen Konzert ein:

Am Dienstag, 10. Oktober 20 Uhr in den Rubinstein-Saal Landsbergerstraße 336.

Auf dem Programm stehen die Werke

Sonata for Piano No. 1 *Tones in Overtones* (1972)

Lieder nach Texten von Emily Dickinson (1830-1886)

*Lunar Loops/Kaleidoscope* für zwei Gitarren (1988)

Sonata for Violin Solo (1999)

Trio for three Flutes (1966)

*Voices of Women in Wartime – Cantata da Requiem* (1972)

Als besonderen Gast dürfen wir begrüßen Peter Sheppard Skærved, Violine. Peter Sheppard Skærved hat mit seinem Kreuzer Quartet alle Streichquartette von Gloria eingespielt.

Mitwirkende:

Eva Schieferstein, Klavier | Marie Tremblay-Schmalhofer, Sopran | Sylvia Hewig-Tröscher, Klavier  
| Ruth Fischer und Stephan Stiens, Gitarre | Angela Lex, Elisabeth Weinzierl, Edmund Wächter,  
Flöte | Barbara Hesse-Bachmaier, Mezzosopran | Kelvin Hawthorne, Viola | Bridget MacRae,  
Violoncello | Mirjam von Kirschten, Klavier | Stefan Blum, Schlagzeug | Mary Ellen Kitchens,  
Moderation

*Eine Kooperation von Tonkünstler München, GEDOK München und musica femina münchen.*

---

## Die geheimnisvollen Saiten der Harfe | Konzert 13. Mai 2023 München

The poster is for a concert titled "Zärtlich bis zackig" (Gentle to zesty) with the subtitle "Die geheimnisvollen Saiten der Harfe" (The mysterious strings of the harp). It is organized by musica femina münchen, which invites to a chamber concert and promotes female composers. The concert is on Saturday, May 13, 2023, at 8 PM in the Seidlvilla at Nikolaiplatz 1, Munich. The featured artists are Alona Khlevnaya (Viola), Susanne Weinhöppel (Harp), Elisabeth Weinzierl (Flute), and Michael Weiss (Cello). The program includes works by Méli Bonis, Dorothee Eberhardt, Lili Boulanger, Sofia Asgatovna Gubaidulina, Dorothea Hofmann, Ursula Mamlok, Maria Theresia Paradis, Julia Schwartz, Germaine Tailleferre, and Susanne Weinhöppel.

Zärtlich bis zackig – Die geheimnisvollen Saiten der Harfe

Samstag, 13. Mai 2023, 20 Uhr, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1, 80802 München

hervorgehoben von Alona Khlevnaya, Viola | Susanne Weinhöppel, Harfe | Elisabeth Weinzierl, Flöte | Michael Weiss, Cello

Werke von Méli Bonis, Dorothee Eberhardt, Lili Boulanger, Sofia Asgatovna Gubaidulina, Dorothea Hofmann, Ursula Mamlok, Maria Theresia Paradis, Julia Schwartz, Germaine Tailleferre, Susanne Weinhöppel

Das Engelsinstrument Harfe hat viel Mythos und wenig Literatur im Vergleich zu anderen Instrumenten. Außer Glissandi und Arpeggi fällt vielen Menschen kaum etwas zu diesem Instrument ein. Dennoch ist es einigen Komponierenden gelungen, die „heiligen“ Saiten einen Gassenhauer begleiten oder süße Melodien und teuflische Akkorde spielen zu lassen. Unser Konzert zeigt die Harfe rhythmisch, zickig, schrill, aber genauso lieblich und duftig. Und ganz nebenbei: Glissandi und Arpeggi werden natürlich auch vorkommen.

Karten über [info\[at\]musica-femina-muenchen.de](mailto:info[at]musica-femina-muenchen.de) und an der Abendkasse 18 €/ermäßigt 14 €

*Dieses Programm wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, mit herzlichem Dank.*

---

## Dora – Flucht in die Musik | 8. März 2023 München

## **Konzert + Film «DORA – FLUCHT IN DIE MUSIK»**

8. März 2023 um 17 Uhr + 19 Uhr, Seidlvilla und Theatiner Filmkunst

Die Komponistin **Dora Pejacević** (1885–1923) ist in ihrem Heimatland Kroatien eine Nationalheldin und fast so bekannt wie Mozart.

Anlässlich ihres 100. Todestags ehrt musica femina münchen mit **Konzert + Film «DORA – FLUCHT IN DIE MUSIK»** die am 5. März 1923 in München verstorbene Komponistin mit einem Programm, das besonders auch für Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe 9 (z. B. Thema Romantik) geeignet ist.

Mit ihrem neuen Dokumentarfilm **«Dora – Flucht in die Musik»** tauchen die OPUS-Klassik Preisträger\*innen [Kyra Steckeweh](#) und Tim van Beveren ein in eine Zeit, die mit der heutigen mehr gemein hat als man zunächst denkt:

Noch immer werden Werke von Komponistinnen zu wenig aufgeführt und Entdeckungen sorgen immer noch für großes Staunen (siehe Studie <https://www.musica-femina-muenchen.de/frauenanteil-berufsorchester-neue-studie-2019-2020/>).

*Die Filmschaffenden Kyra Steckeweh und Tim van Beveren werden den jetzt schon mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm am 8. März, dem Internationalen Tag der Frau, bereits vor dem offiziellen deutschen Kinostart am 9. März 2023 in München vorstellen.*

Weitere Infos zum Ticketing/Kartenvorverkauf und zum Kino-Trailer [finden Sie auf dieser Beitragsseite](#).

---

## **„die vollkommenste musikalische Freude“ – Josephine Lang**



Josephine Lang © Lizenz GFDL (wikimedia.commons)

**Konzert mit Moderation | Samstag, 15. Oktober 2022 | 20 Uhr | Seidl-Villa | Nikolaiplatz 1b | 80802 München | Eintritt: 15 € (ermäßigt 12 €) – mfm-Konzert**

Ute Ziemer (Sopran) und Michaela Pühn am Flügel interpretieren Werke der nahezu vergessenen Komponistin Josephine Lang (1815–1880). In München geboren, wurde sie Hofsängerin und komponierte 124 Lieder und einige Klavierwerke. Als 16-Jährige sang sie Felix Mendelssohn Bartholdy vor, der begeistert schrieb: „Die hat nun die Gabe, Lieder zu komponieren, und zu singen, wie ich nie etwas gehört habe, es ist die vollkommenste musikalische Freude“. Neben Langs Musik erklingen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Clara Schumann, die sich

ebenfalls für sie einsetzte, dazu die Uraufführung des Zyklus *Leicht wie ein Vogel* von Dorothea Hofmann auf Texte des Dichterjuristen Christian Reinhold Köstlin, Josephine Langs Ehemann.

Moderation: Dorothea Hofmann

Ankündigungen dazu finden Sie [hier](#) und [hier](#).

*Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.*

---



Fanny Hensel, gezeichnet von Wilhelm Hensel © wikimedia.commons (gemeinfrei)

### **Mehr als nur Talent – Zum 175. Todestag von Fanny Hensel**

**Konzert mit Lichtbildvortrag, Freitag, 13. Mai 2022 | 20:00 Uhr | Isarphilharmonie | Gasteig HP8 | 27 Euro Normalpreis, Schüler:in/Student:in/Mitglieder 18 Euro**

*Tickets über MünchenTicket unter*

<https://www.muenchenticket.de/tickets/performances/ees5vmbdalx5/Mehr-als-nur-Talent->

Mit

Ute Ziemer, Sopran | Sirka Schwartz-Uppendieck, Klavier | Susanne Wosnitzka, Lichtbildvortrag | Michael Herrschel, Lesung

**„Daß ich bei so gänzlichem Mangel an Anstoß von außen dabeibleibe, deute ich mir selbst wieder als ein Zeichen von Talent.“ (Fanny Hensel)**

Ein Lichtbildvortrag mit klassischer Musik zum Mitreisen gibt Einblicke in die Biografie der Komponistin **Fanny Hensel Mendelssohn** (1805–1847), die in ihrem kurzen Leben ein riesiges Œuvre geschaffen hat, das erst in unserer Zeit wieder entdeckt wurde und wird.

Die Musikwissenschaftlerin Susanne Wosnitzka (Archiv Frau und Musik) stellt in ihrem Vortrag Fanny Hensels Italien-Reise 1839/40 in den Mittelpunkt, die deren Kreativität enorm beflügelte und ihr erstmals persönliche Freiheit bescherte. Wegstationen auf ihrer Durchreise waren u. a. München sowie Schloss Hohenschwangau. Durch dessen fantastische Lage wurde sie wahrscheinlich zu ihrem *Schwanenlied* inspiriert. In Italien wurde Fanny Hensel erstmals als „wahrer Componist“ bezeichnet – von niemand Geringerem als dem Komponisten Charles Gounod, der ihr Talent verehrte und der sich in dieser Zeit als Stipendiat in der Villa Medici aufhielt.



Trevi-Brunnen, gemalt von Antonietta Brandeis, um 1890 © gemeinfrei

Susanne Wosnitzka begab sich im Jahr 2017 selbst nach Italien und auf die Spuren von Fanny Hensel in Rom und Umgebung mit Hilfe von Fanny Hensels *Italienischem Tagebuch* und Briefwechsel, im Spätherbst des vergangenen Jahres nach Oberitalien. Von dort brachte sie reichhaltige fotografische Eindrücke mit.

Und mfm begab sich 1988 auf die Suche nach der damals noch kaum bekannten „Schwester von“ und konnte in diesem Jahr der Vereinsgründung im allerersten Konzert Fanny Hensels Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello mit überwältigendem Erfolg *uraufführen*. An dieses Konzert möchten wir mit dieser Femmage wieder anknüpfen.

Zu hören sind Klavierwerke und Lieder der Komponistin sowie Zitate aus ihrer Briefkorrespondenz:

*Italien*, op. 8 Nr. 3 (1825) Sopran und Klavier, Text: Franz Grillparzer

*An Suleika* (1825) Sopran und Klavier, Text: Johann Wolfgang Goethe

*Notturmo napolitano* (1839/40?) Klavier solo

*Hausgarten* (1840) Sopran & Klavier, Text: Johann Wolfgang Goethe

Auszug aus: *Einleitung zu lebenden Bildern* (1841) Rezitation & Klavier, Text: Wilhelm Hensel

*Gondellied*, op. 1 Nr. 6 (1841) Sopran & Klavier, Text: Emanuel Geibel

*Juni* aus *Das Jahr* (1841) Klavier solo

*Nachtwanderer*, op. 7 Nr. 1 (1843) Sopran und Klavier, Text: Joseph von Eichendorff

*Mélodie cis-moll* op. 4/5 Nr. 2 (1846) Klavier solo

*Diese Veranstaltung wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München*

---

**Konferenz 8. bis 10. Oktober 2021**

**Und sie komponieren, dirigieren doch!**

**Diversity in Music – Komponistinnen und Dirigentinnen im Musikleben heute**  
**Freitag 20. März bis Sonntag 22. März 2020** in München, Orff-Zentrum

Corona-bedingt finden Sie hier im Moment noch das für den 20. bis 22. März 2020 angedacht gewesene Programm, das wir zu gegebener Zeit noch aktualisieren

[1. Konferenztag](#) | [2. Konferenztag](#) | [3. Konferenztag](#) | [Konferenz-Konzerte](#) | [Künstler\\*innen](#) | [Partner\\*innen](#) | [Service](#) | [Rückblick auf Konferenz 2016](#)

[Konferenzprogramm](#) | [Anmeldeformular](#)

Gibt es wirklich so wenige Komponistinnen, die Werke für große Chöre und Orchester geschrieben haben? Oder ist das nur ein Argument, um die Musik von Frauen nicht aufzuführen? Auch das Argument „mangelnder Qualität“ oder „das Gute setzt sich durch“ erscheint angesichts eines engen Kanons an immer wieder Gleichem kaum mehr haltbar.

Gerade die Alte-Musik-Szene hat den Beweis erbracht, dass unzählige Werke in den Archiven schlummern, die mit großer Begeisterung wiederentdeckt werden. Und führt nicht gerade diese enge Tradition der Klassischen Musik in die aktuelle Krise und Stagnation? Wäre mehr Diversität nicht auch hier die geeignete Lösung?

Auf dieser Konferenz beleuchten wir die Voraussetzungen für die Musikprogramm-Planung heute. Es gibt zahlreiche Werke von Komponistinnen, um bei Konzerten ein gerechteres Geschlechterverhältnis zu erreichen und Chören und Orchestern des 21. Jahrhunderts neue Hörer\*innenschichten zu erschließen. Musik von Frauen ist es wert, aufgeführt zu werden!

Für das Musikleben insgesamt stellt es eine Bereicherung dar, auch das weibliche Erbe lebendig zu halten und zeitgenössischen Komponistinnen ein Podium zu bieten.

Die Konferenz bietet

- einen Roundtable mit Expert\*innen und Programmplaner\*innen von Orchestern und Musiktheatern
- eine Vorstellung praktikabler Stücke für Chor und Orchester
- eine Vorstellung hilfreicher Datenbanken zur Werkrecherche
- einen Kompositionsworkshop
- einen Dirigierworkshop
- Social media monitoring – Vorstellung eines Info-Dienstes zum Thema „Frauen im Konzertbetrieb“
- ein Netzwerktreffen für Komponistinnen/Dirigistinnen/Bloggerinnen/Studierende
- ein Kammermusik-Konzert mit Werken von Philippine Schick, Luise Adolpha Le Beau, Mary Wurm und Konstantia Gourzi
- eine Matinee mit Orchesterwerken von Gloria Coates, Katrin Schweiger, Dorothee Eberhardt, Vivienne Olive, Manuela Kerer und Dorothea Hofmann

Zielgruppen

Intendant\*innen, Veranstalter\*innen, Dramaturg\*innen, Konzertplaner\*innen, Musikpädagog\*innen, Dirigent\*innen, Komponist\*innen, Musiker\*innen, Musikwissenschaftler\*innen und am Thema Interessierte.

Weitere Informationen über [konferenz\[at\]musica-femina-muenchen.de](mailto:konferenz@musica-femina-muenchen.de)

[Hier können Sie diese Pressemeldung herunterladen.](#)